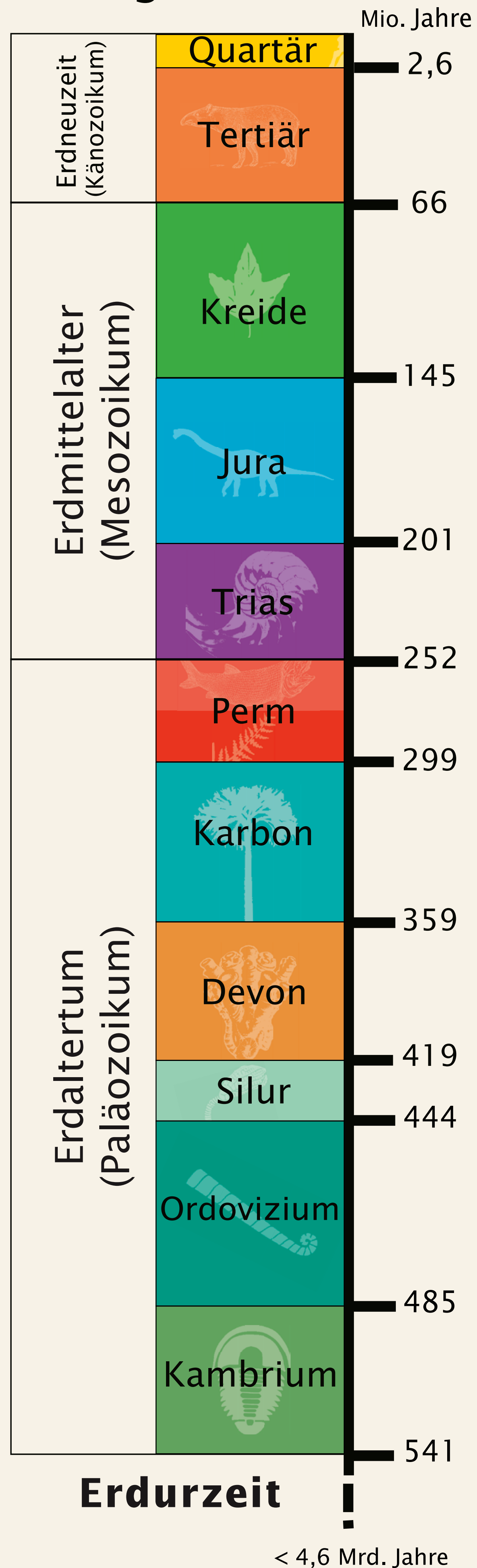


Lehrpfad „Kleiner Möncheberg“

Gegenwart



Die Ilfelder Erzlagerstätten entstanden in der **Permzeit** vor etwa 270 – 260 Mio. Jahren nach dem Ende der variszischen Gebirgsbildung.

Mindestens seit dem Mittelalter wurden in diesem Revier zunächst Eisen- und Kupfererze abgebaut. Später kamen Schwerspat, Steinkohle und Manganerze hinzu. Jedoch ist nicht überliefert, wann genau der Abbau des braunschwarzen Manganerzes, auch Braunstein genannt, begann. Erste Akten des Ilfelder Manganerzbergbaus stammen aus dem Jahr 1724. Der Bergbau unterstand der Verwaltung des Gräflich Stolberg Hohnsteinschen Forstes. Da eine fachgerechte Führung fehlte, wurde dafür ein Bergbau-Sachverständiger eingestellt. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts stieg die Nachfrage nach Manganerzen;

der Bergbau blühte auf. Zeitweise wurden von der Bergverwaltung sogar erfahrene Bergleute aus Elbingerode geholt. Jedoch sank Ende des 19. Jahrhunderts die Nachfrage. Die letzte Schicht wurde am 18. November 1890 gefahren.

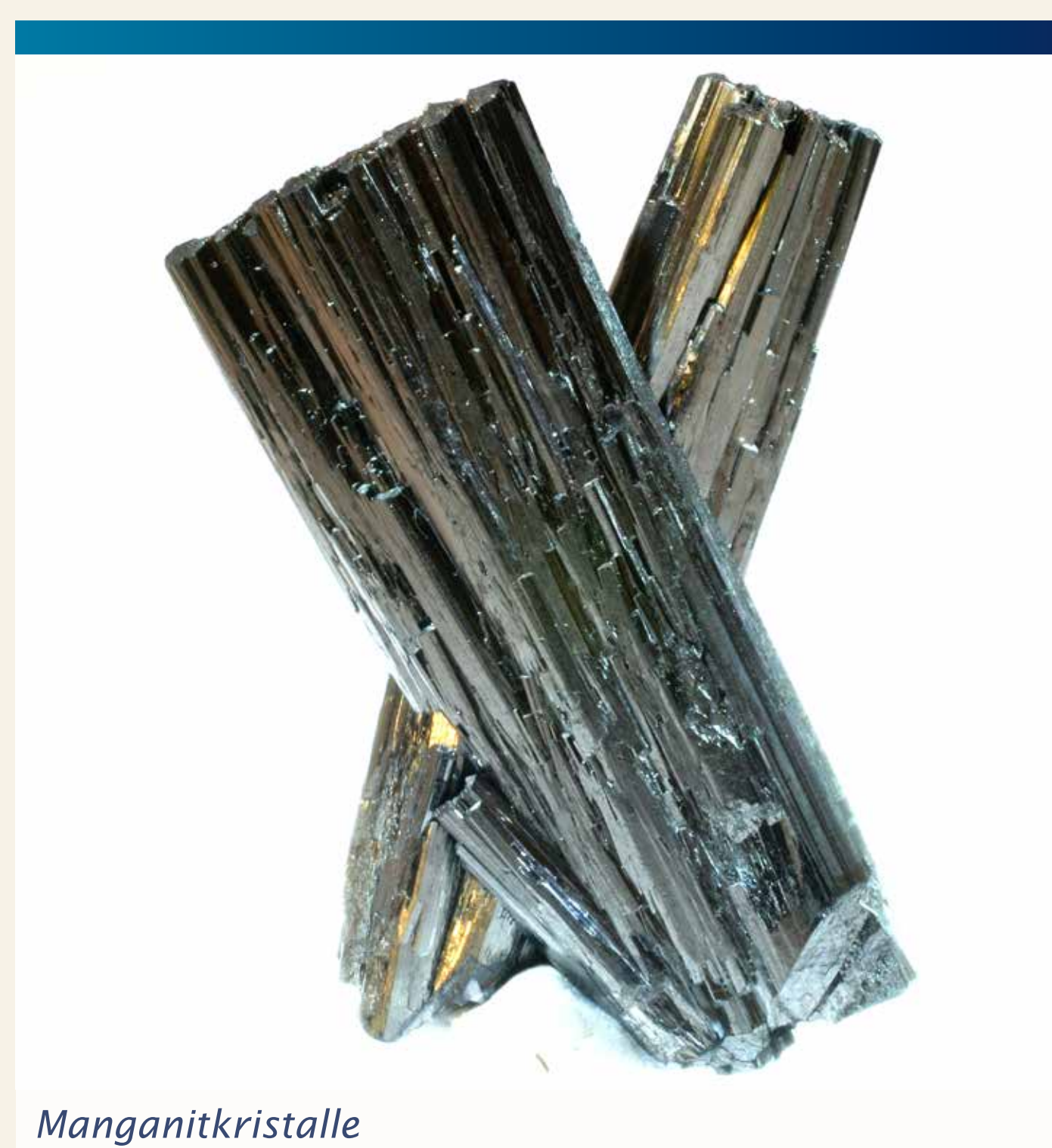
Während des Ersten Weltkrieges folgte ab 1916 eine zweite Bergbauperiode, die im Jahr 1922 mit der endgültigen Stilllegung des Ilfelder Manganerzbergbaus endete.


Benötigt wurde das Manganerz bei der Glasherstellung. Wird der Hauptbestandteil Manganoxid den Glasschmelzen zugesetzt, neutralisiert es Verfärbungen. So entsteht farblos scheinendes Glas. Deswegen wurde Manganoxid auch als Glasmacherseife bezeichnet. Dafür musste das Erz nicht

verhüttet werden, sondern es erfolgte eine mechanische Trennung vom umgebenden Gestein. In der Bergmannssprache wird es als reingeschiedenes Erz bezeichnet. Heute wird Mangan hauptsächlich als Legierungsbestandteil in der Stahlindustrie eingesetzt.

Die Sachzeugen des historischen Bergbaus am Kleinen Möncheberg wurden Ende der 1990er Jahre durch den ca. 2 km langen montanhistorischen Rundweg erschlossen.

Die kulturhistorisch wertvollen Bergbaurelikte des Erzbergbaus am Braunsteinhaus sind als Bodendenkmale unter Schutz gestellt und dürfen nicht betreten werden. Bitte verlassen Sie nicht die gekennzeichneten Wege!



 *The Ilfeld ore deposits were formed during the Permian, ca. 270-260 MYA. Since at least the Middle Ages iron, copper and brown-black manganese ores have been extracted in this area. Manganese ores were required by the glass industry. Today they are used in the steel industry. Features that bear witness to historical mining activity are included in the discovery trail. Please remain on the marked paths!*



Der in Quedlinburg geschäftsanässige Regionalverband Harz koordiniert die Geoparkarbeit im südlichen Teil des UNESCO-Geoparks. Um die geologische Vielfalt der Harzregion zwischen dem Großen Bruch im Norden und der Hainleite im Süden begreiflich zu machen, hat er ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten entwickelt. Landmarken wie der Poppenbergturm sind weit hin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte. Der Lehrpfad „Kleiner Möncheberg“ ist Geopunkt 5 im Gebiet der Landmarke 6 – Poppenbergturm. Weitere Informationen: www.harzregion.de